

16. September 1850.

N^{ro} 213.

16. Września 1850.

(2215) **Kundmachung.** (2)

Nro. 12074. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Biala Wadowicer Kreises erledigten Stelle eines Stadtkassiers, womit der Gehalt mit 400 fl. C. M. jährlich und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hienit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 15ten October d. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem besagten Magistrate, und zwar wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamts, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über das Befähigungsbekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
- c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde. Endlich
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Biala Magistrates verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Gubernial-Commission.

Krakau, am 31. August 1850.

(2228) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nro. 13278. Mit Genehmigung des hohen k. k. Ministeriums für Landeskultur und Bergwesen de dato 24ten v. M. Zahl 9563/1314 S. 1. ist bei dem unterzeichneten Oberamte die kontrollirende Material-Amtschreiberstelle zu besetzen.

Mit diesem in die XII. Diätenklasse eingereichten Dienstposten sind provisorisch bis zur Entscheidung über den beantragten Soovarer Personal-Gehalts-Status folgende Genüsse verbunden, als: Besoldung von jährlichen 250 fl. C. M., 12 Wiener Klafter hartes Brennholz im Taxationspreise à 2 fl., 1 Zentner Kochsalz im Werthe gegenwärtig 5 fl. 5 fr., frei Quartier oder ein Quartiergeld nach einer zu bestimmenden Ausmaß, 6 Mehen Weizen im Limitovergütungspreise zu 1 fl. 52 fr. pr. Mehen, 12 Mehen Korn, im detto zu 1 fl. 8 fr. pr. Mehen und mit der Verpflichtung zur Leistung einer Kauzion von 250 fl. entweder im Baaren oder mindestens in 3pSt. in Metallmünze verzinlichten öffentlichen Obligationen.

Die Erfordernisse für diesen Dienst sind: vollständige Kenntniß und erwiesene Brauchbarkeit im Rechnungswesen überhaupt, insbesondere in der Verrechnung und Gebahrung mit Materialien, Routine in Kanzlei-geschäften, Konzeptfähigkeit und entsprechende Befähigung in der deutschen und slavischen Sprache.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 20. September d. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hierher einzureichen, und in selben sich über obige Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung dann über ihr politisches Verhalten während der Jahre 1848 und 1849 durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie fern sie mit Beamten des unterzeichneten Oberamtes verwandt oder verschwägert seien.

Von k. k. Salinen und Domänen Oberinspektorate.

Soovar am 14. August 1850.

(2259) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 13517. Bei dem k. k. Ober-Inspektorate zu Soovar ist der Waldmeistersdienst zu verleihen. Mit diesem, in der Xten Diätenklasse stehenden Dienstposten, sind folgende Genüsse verbunden, als:

Besoldung 500 fl. C. M.

28 Wien. Kst. hartes Brennholz im Taxationspreise à 2 fl.

2 Zentner Salz im Werthe à 5 fl. 5 fr.

6 Mehen Weizen im Limitopreise à 1 fl. 52 fr.

24 Mehen Korn im Limitopreise 1 fl. 8 fr. pr. Mehen.

104 Mehen Hafer

180 Ztr. Heu

132 Bund Sommerstroh

126 Bund Winterst. oh

Kanzleispesen 30 fl.

in natura oder in jeweiligen
Kuluzions-Preisen.

Naturalquartier und Garten mit dem Kauzionserlage von 500 fl. im Baaren oder mittelst öffentlicher in Met. Münze mindestens zu 3 Prozent verzinlichter Obligationen und bis zur vorstehenden Organisirung mit einem provisorischen Reisdiäten-Pauschale jährlich 120 fl.

Die wesentlichen Erfordernisse für diese Bedienstung sind: Ausgezeichnete theoretische und praktische Forstkenntnisse besonders im Forsteinrichtung- und Abschätzungsfache, der Holzlieferung und Verfohlung, Gewandtheit im Rechnungs- und Konzeptsfache und in der Leitung der Forstgeschäfte überhaupt, vollständige Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache und eine gesunde Körperbeschaffenheit.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 18ten September d. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hierher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung, — dann über ihr politisches Verhalten während der Jahre 1848 und 1849 durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob und in wie fern sie mit Beamten des unterzeichneten Ob. Inspektorates verwandt oder verschwägert seien.

Von dem k. k. Salinen- und Domänen-Inspektorat-Oberamte.

Soovar am 12. August 1850.

(2258) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 13726. Bei der k. k. Forst-Lehranstalt in Mariabrunn wird nach dem Auftrage des hohen Ministeriums für Landeskultur und Bergwesen die zweite Assistentenstelle provisorisch besetzt. Die damit verbundene Bezüge bestehen in jährlichen 400 fl. C. M., freier Wohnung nebst Beheizung und Lichte.

Bewerber, welche ihre forstwissenschaftliche Ausbildung an einer inländischen Forst-Schule erhalten, haben sich über den Grad ihrer erworbenen Kenntnisse, der bisher geleisteten Dienste, ihres Standes und Alters legal auszuweisen, und die dokumentirten Gesuche nebst der Competenz-Tabelle bis längstens 20ten September 1850 portofrei anhero zu leiten.

Mariabrunn, am 28. August 1850.

(2219) **Edictal-Vorladung.** (2)

Nro. 1353. Vom Mandatarate des Dominiums Chodorow, Brzezaner Kreises wird der zum Beibrande berufene und nicht erschienene Mendel Hirschenhaut aus Chodorow Gauz-Nro. 39 hienit aufgefordert binnen 3 Monaten vom Einschaltungstage in seinen Geburtsort zurückzukehren und sich bei diesem Mandatarate zu melden, widrigenfalls er als Rekrutierungsflüchtling und jederzeit ex officio zu Stellender im Sinne der bestehenden Rekrutierungs-Vorschriften behandelt werden mußte.

Chodorow am 7. September 1850.

(2229) **O g l o s z e n i e.** (3)

Nro. 91. Przez Juryzdykę Państwa Sieniawy wiadomo się czyni, iż dom tu w Sieniawie pod Nr. konsk. 10 leżący, o ile takowy do sukcesorów starozakonnej Ruchli Deutsch należy, przez publiczną licytację w tutejszej Juryzdyce dnia 16. października r. b. o godzinie 9. rannej odprawić się mającą, pod następującymi warunkami sprzedanym będzie:

1. Za cenę pierwszego wywołania weźmie się kwota 800 zfr. mon. konw.

2. Chęć licytowania mający kwotę 80 zfr. m. k. tytułem zakładu do rąk komisji złoży, która najwięcej dajacemu w cenę kupna się policzy, a innym zwróconą zostanie.

3. Kupiciel ofiarowaną cenę kupna w trzydziestu dniach od doręczenia mu rezolucyi na licytację do Depozytu sądowego złoży, inaczey nietylko zakład na korzyść właścicieli domu utraci, ale na jego koszt i niebezpieczeństwo nowa licytacja rozpisana zostanie.

4. Jak tylko kupiciel ofiarowaną cenę złoży, dekret własności będzie mu wydany, i on w fizyczne posiadanie kupionego domu wprowadzonym zostanie.

5. Długi jakie na tej realności są zainstalowane, zamazane i na złożoną cenę kupna przeniesione zostaną.

Z Juryzdyceki Państwa Sieniawy dnia 28. sierpnia 1850.

(2233) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 23752. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, że ze strony Maryi Remiszewskiej przeciw p. Pawłowi Rodakowskiemu i JO. Karolowi księciu Jabłonowskiemu, o zapłacenie 1400 duk. ważnych hol. z p. n. pod dniem 14go sierpnia 1850 do l. 23752 pozew wniesiono i pomocy sądowej wezwano, w skutek czego dzień sądowy na 19go listopada 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem do ustnego postępowania wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu współzapożwanego p. Karola ks. Jabłonowskiego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Cybulskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Mido-wicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w naieżytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogółności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 20. sierpnia 1850.

(2236)

Rundmachung.

(2)

Das hohe Kriegsministerium hat die Sicherstellung des sich im künftigen Jahre bei den Monturs-Kommissionen ergebenden Bedarfes an Monturs-Tüchern, Halina, Kosenzeug zu Pferddecken, einfachen zweiblätterigen Bettkochen, Hemden, Gattien-, Leintücher-, Futter-, Strohsack- und Emballage-Leinwand, — Zeltenkittel und Futter-Zwisch, — Ober-Pfundsohlen Terzen, Fuchten und Brandsohlenleder, rohen Rind- und geschichteten Lammhäuten, dann Samischleder, braune Kalb- und Schaffellen, schwarzen Lammfell zu Sattelhäuten und zu Pelzbrämen, weißen Lammfell zu Pelzfutter, ferner Fußbekleidungsstücke, endlich an a la Corse und a la Pape Hutfilzen mittelst einer Offerten-Verhandlung, in welcher nicht nur große, sondern auch kleine, dem Leistungsvermögen einzelner Unternehmer entsprechende Quantitäten berücksichtigt werden, anbefohlen.

Die Bedingungen zur Lieferung bestehen in Folgendem:

Itens. Im Allgemeinen müssen sämtliche Gegenstände nach den vom hohen Kriegsministerium genehmigten Mustern, welche bei allen Monturs-Kommissionen zur Einsicht der Lieferungsamtigen bereit liegen und als das Minimum der Qualitätsmäßigkeit anzusehen sind, geliefert werden, insbesondere aber haben dafür nachstehende Bestimmungen zu gelten:

a) Von Monturstüchern werden weiße, graumelierte und hechtgraue, ferner krapprotte, lichtblaue, — letztere mit dem Unterschiede für die Infanterie und für die Kavallerie — endlich dunkelblaue, dunkelgrüne, und dunkelbraune, das Stück im Durchschnitte zu 20 (Zwanzig) Wiener-Ellen gerechnet zur Lieferung angenommen.

Es bleibt zwar den Lieferungsamtigen freigestellt, eine, mehrere oder alle der genannten Tuchgattungen anzubieten, jedoch werden bei billigen Preisen jene Offerte auf weiße und graumelierte Tücher vorzüglich berücksichtigt, mit denen zugleich auch entsprechende Quantitäten wollefarbige und insbesondere dunkelbraune Tücher um annehmbare Preise angeboten werden.

Die weißen, graumelierten und hechtgrauen Monturstücher, müssen ungenäht und unappretirt, $\frac{3}{4}$ (Sechs Viertel) Wien. Ellen breit geliefert werden und dürfen im kalten Wasser genäht in der Länge pr. Elle höchstens $\frac{1}{24}$ (Ein vier und Zwanzigstel) und in der Breite das ganze Stück höchstens $\frac{1}{16}$ (Ein Sechszehntel) Elle eingehen.

Die lichtblauen Monturstücher zu Pantalons für Infanterie und Kavallerie, dann die krapprotten, dunkelblauen, dunkelgrünen und dunkelbraunen Monturstücher müssen schwendungsfrei $1\frac{1}{16}$ (Ein sieben Sechszehntel) Wiener-Ellen breit, und in der Wolle gefärbt, dann mit weißen Leisten versehen sein, jedoch wie die übrigen Tücher unappretirt eingeliefert werden.

Sämtliche Tücher müssen ganz rein, die melirten und die Farbtücher aber echtfärbig sein, und mit weißer Leinwand geteiben weder die Farbe lassen noch schmutzen.

Alle Tücher ohne Unterschied werden bei der Ablieferung stückweise gemogen, und jedes Stück derselben, das in der Regel 20 Ellen halten soll, muß wenn es halb Zoll breite Seiten und Querleisten hat, zwischen 18 $\frac{6}{8}$ und 21 $\frac{7}{8}$ mit 1 Zoll breiten Seiten und Querleisten aber zwischen 19 $\frac{3}{8}$ und 22 $\frac{4}{8}$ Pfund schwer sein, worunter für die $\frac{1}{2}$ Zoll breiten Leisten $\frac{5}{8}$ bis 1 $\frac{1}{8}$, und für die 1 Zoll breiten 1 $\frac{1}{4}$ bis 2 $\frac{1}{4}$ Pfund gerechnet sind.

Stücke unter dem Minimal-Gewichte werden gar nicht, und jene, welche das Maximal-Gewicht überschreiten, nur dann, jedoch ohne einer Vergütung für das Mehrgewicht, angenommen, wenn sie unbeschadet ihres höhern Gewichtes doch vollkommen qualitätsmäßig sind.

Die Halina muß $\frac{3}{4}$ (sechs Viertel) Wiener-Ellen breit, ohne Appretur und ungenäht geliefert werden, pr. Elle 1 $\frac{5}{8}$ bis 1 $\frac{1}{8}$ Wiener Pfund wiegen und jedes Stück wenigstens 16 Wiener-Ellen messen.

b) Das Kosenzeug zu Pferddecken für Kavallerie muß in Blättern geliefert werden.

Jedes Blatt für schwere Kavallerie muß 15 bis 16 Pfund wiegen, und in der Länge 8 $\frac{1}{2}$, in der Breite 1 $\frac{1}{2}$ Wiener-Ellen messen, dann jedes Blatt für leichte Kavallerie 11 bis 12 Pfund wiegen, in der Länge 5 $\frac{1}{2}$ und in der Breite 2 Wiener-Ellen messen.

Die einfachen zblätterigen Bettkochen müssen 1 $\frac{1}{16}$ Wiener-Ellen breit und 5 $\frac{1}{16}$ Ellen lang sein, dann 9 bis 10 Wiener-Pfund wiegen.

Sowohl die Halina als das Kosenzeug zu Pferddecken und die Bettkochen werden unter dem Minimalgewichte gar nicht angenommen, bei Stücken aber, welche qualitätsmäßig befunden werden, jedoch das Maximalgewicht übersteigen, wird das höhere Gewicht nicht vergütet.

Die Abwägung der Halina und der Bettkochen geschieht stückweise, jene des Kosenzeuges zu Pferddecken aber in einzelnen Blättern. Zu diesen Wollsorten ist reine gewaschene weiße Zackelwolle bedungen, und sie können ebenso aus Maschinen wie aus Handgespinnst erzeugt sein.

c) Zu Hemden-, Gattien- und Leintücher-Leinwänden können auch 10% Futterleinwand, und ebenso zu Kittelzwisch 10% Futterzwisch angeboten werden.

Die Gattien- und Leintücher-Leinwand wird nach einem gemeinschaftlichen Muster übernommen, und es besteht daher auch für beide eine und dieselbe Qualität.

Strohsack- und Emballagen-Leinwand kann für sich oder auch mit den übrigen gemeinschaftlich angeboten werden.

Sämtliche Leinwänden müssen Eine Wiener-Elle breit sein und pr. Stück im Durchschnitte 30 Wiener-Ellen messen.

Außer den vorstehenden Garn-Leinwänden werden auch Wollstoffe (Valico) von inländiger Erzeugung nach dreierlei Abstufungen zu Hemden, zu Gattien und Leintüchern und zum Futter angenommen.

Dieses Fabrikat muß jedoch nebst der angemessenen Qualität, auch vollkommen 1 Wiener-Elle breit, und jedes Stück wenigstens 30 Wiener-Ellen lang sein.

d) Von den Ledergattungen werden das Ober-Brandsohlen-, Pfundsohlen-, Terzen- und Fuchtenleder nach dem Gewichte, und zwar:

Das Oberleder in zwei Gattungen, nämlich als leichtes zu Fußbekleidungen — und als schweres zu Riemenzeug übernommen.

Das Terzenleder kann gefalzt und auch ungefalzt geliefert werden, nur muß es im Offert angetragen, und dieser Antrag bei der Offertberlegung vom hohen Kriegsministerium genehmigt worden sein.

Die Abwägung dieser Lederhäute geschieht stückweise und was jede Haut unter Einem Viertel-Pfund wiegt, wird nicht vergütet, wenn daher eine Oberlederhaut 8 Pfund 30 Loth wiegt, so werden nur 8 $\frac{3}{4}$ Pfund bezahlt.

Nebst der guten Qualität kommt es bei diesen Häuten hauptsächlich auf die Ergiebigkeit an, welche jede Haut im Verhältnisse ihres Gewichtes haben muß, dagegen wird ein bestimmtes Gewicht der Häute nicht gefordert.

Diese Ergiebigkeit ist dadurch bestimmt, daß die leichten Oberleder-, Pfund- und Brandsohlenhäute zu Schuhen und Stiefeln, die schweren Oberlederhäute zu Riemenzeug, die Terzenhäute zu Czakovschirmen und Patrontaschen-Deckeln, dann Satteltaschen, das Fuchtenleder zu Säbelgehängen und Säbelhandriemen das anstandslose Auslangen geben müssen.

Bei Gullieferung des leichten Oberleders wird weiter noch gestattet, daß jene Häute, welche wegen anscheinender zu geringer Ergiebigkeit von der Annahme ausgeschlossen werden, soferne sie übrigens die gehörige Qualität haben, und nicht mehr als den 3 Theil des ganzen Lieferungsquantums ausmachen, gleich in Gegenwart des Lieferanten verschnitten, das daraus gewonnene Schuh-, Stiefel- und Strupfenquantum nach der für die Monturs-Kommission bemessenen Dividende berechnet, und dieses nach den eingegangenen Kontraktspreisen bezahlt werden dürfe.

Das Pfundsohlenleder muß in Knoppere ausgearbeitet sein.

Von den übrigen Ledergattungen werden:

Die rohen Rindhäute nach der Ergiebigkeit an Siedleder mit Bindriemen zu ungarischen Sätteln, das weiß gearbeitete Samischleder entweder in ganzen Häuten stückweise nach dreierlei Gattungen,

wovon die 1te wenigstens 6) Patron-
die 2te " 4)

taschenriemen geben muß — von der 3ten Gattung werden zwar keine Patrontaschenriemen gefordert, die Häute müssen jedoch so beschaffen sein, daß sie andere Riemenwerkstoffe abwerfen, oder in Kernstücke nach der Ergiebigkeit an Infanterie-Patrontaschen- und an Infanterie-Dornier-Tragriemen mit unentgeltlicher Zugabe von Säbel- und Bazonett-Tascheln, die geschichteten Lammhäute in zwei Gattungen zu gleichen Theilen, nämlich die 1. Gattung zu 19 Pfund mit der Ergiebigkeit von 10 Stück Hussaren-Untergurten oder 12 Paar Steigriemen und die 2te Gattung zu 15 Pfunde mit der Ergiebigkeit von 8 Stück Hussaren-Untergurten oder 12 Stück Hinterzeuge — dann die braunen lohgaren Kalbfelle in drei Gattungen, nämlich $\frac{2}{5}$ der 1. Gattung mit der Ergiebigkeit von 2 Paar Besiedleder zu Kavalleriepantalons und 12 Garnituren, Knopfschlingen zu Ramaschen $\frac{2}{5}$ der 2ten Gattung mit der Ergiebigkeit von 1 $\frac{1}{2}$ Paar Besiedleder zu Kavallerie-Pantalons und 14 Garnituren Knopfschlingen zu Ramaschen, und $\frac{1}{5}$ der 3. Gattung mit der Ergiebigkeit von 1 Paar Besiedleder zu Kavallerie-Pantalons 1 Stück Schweisleder und 10 Garnituren Knopfschlingen zu Ramaschen die lohgaren braunen Schaffelle ebenfalls in 3 Gattungen, nämlich $\frac{2}{5}$ der 1. Gattung mit der Ergiebigkeit von vier Säbeltaschen-Deckeln $\frac{2}{5}$ der 2. Gattung mit der Ergiebigkeit von 3 Säbeltaschen-Deckeln und $\frac{1}{5}$ der 3. Gattung mit der Ergiebigkeit von 2 Säbeltaschen-Deckeln übernommen.

e) Von den Lammfell werden 4 Stück schwarze zu einer Sattelhaut und 2 Stück schwarze zu einem Pelzbräm, dann 3 Stück weiße zu einem Pelzfutter gefordert und sozestaltig angekauft.

Zu einer Garnitur dürfen weder weniger noch mehr Stück angenommen werden und es müssen durchgehends Winterfelle sein, welche im Schrott gearbeitet, jedoch nicht ausgeledert sind.

Von den Fellen zu Sattelhäuten kann nur Ein Stück, welches zum Mittelfuß gehört, etwas röhrlige Spitzen haben, die übrigen Felle zu Sattelhäuten aber, wie auch jene zu Pelzbrämen müssen durchgehends naturschwarz sein.

f) Von Fußbekleidungsstücken werden 7 Gattungen, nämlich: deutsche Schuhe, ungarische Schuhe, Halbstiefeln, Hussaren-Osismen, Matrosenschuhe, Fuhrwesensstiefeln, und Csikosen-Osismen übernommen.

Jede Fußbekleidungsart muß in den dafür bei Abschließung des Kontraktes festgesetzt werdenden Klassen geliefert werden — doch ist der Lieferant an dieses Verhältnis nicht gleich im Anfange der Lieferung gebunden, sondern es wird nur gefordert, daß in keiner Klasse eine Ueberlieferung geschehe, und daß das frühere in einer oder der andern Klasse weniger Gattungen bis zum Ablauf der Frist nachgetragen werde.

Wer eine Lieferung auf deutsche Schuhe anbietet, muß sich verbindlich machen, auf jedes hundert Paar bis 40 Paar ungarische Schuhe mitzuliefern, wenn eine solche Anzahl gefordert wird. — Die Halbstiefeln, Hussaren-Osismen, Fuhrwesens-Stiefeln, Csikosen-Osismen und Matrosen-Schuhe, welche das Kriegsministerium zu kontrahiren beabsichtigt, werden mit der Erledigung bestimmt.

Die Fußbekleidungsstücke sind ganz fertig anzubieten und müssen nicht allein dem äußeren Ansehen, sondern auch ihrer inneren Beschaffenheit nach, muster- und qualitätsmäßig befunden werden.

Zur Erkennung der inneren Beschaffenheit müssen sich die Lieferanten der üblichen Zertrennungsprobe mit 5 Prozent des Ganzen unterziehen, und sich gefallen lassen, die aufgetrennten Stücke, wenn auch nur eines davon unangemessen erkannt wird, ohne Anspruch auf eine Vergütung für das geschehene Austrennen, sammt den übrigen nicht aufgetrennten 95 Prozent der eben überbrachten Parthe als Ausschuß zurücknehmen.

g) Die Hutfilze à la corse und à la pape müssen nach den bestimmten Gattungen in der Kopfweite in der vorgeschriebenen Höhe, Breite, Weite und Schwere, eingeliefert werden; sie müssen von der besten unverfälschten Lämmerwolle erzeugt, gut geformt, gleich und kernhaft gefilzt, nicht zu stark geleimt oder gesteiht, nicht langhaarig, schuppig oder schabenfräßig, noch weniger aber mit Löchern oder Brüchen behaftet, schön schwarz, echt und gut gefärbt sein, und außerdem zu jedem Gute eine halbe Elle Stolzbandeln eingeliefert werden.

2. Von den kontrahirten Objekten soll $\frac{1}{2}$ bis Ende März, das zweite Drittel bis Ende Juli und das letzte Drittel bis Ende Oktober 1851 geliefert werden, doch wird es dem Offerenten freigestellt hierbei gleich ursprünglich andere Einlieferungsstermine zu stipuliren, nur dürfen diese nicht über den letzten Oktober 1851 hinausgehen und die Hälfte des kontrahirenden Quantums spätestens bis Ende May abzuliefern angebotten werden.

3. Wer eine Lieferung zu erhalten wünscht, muß die Quantitäten und die Preise, die er fordert, in Conv. Münze, und zwar: für Leder, Galina, Leinwand und Zwilche pr. Eine Wiener-Elle, für Kockzeug zu Pferdedecken und Bettkochen pr. Einem Wiener-Pfund — für Oberpfundsohlen-, Terzen-, Fuchten- und Brandsohlenleder pr. Einem Wiener-Zentner — für rohe Rindshäute pr. Eine Garnitur Stihleder mit Bindriemen zu ungarischen Sätteln — für geäscherte Maunhäute, braune Kalb- und Schaffelle gattungswise pr. Eine Haut und rücksichtlich Ein Fell — für Samischleder für Ein Stück der 1., 2. oder 3. Gattung, dann rücksichtlich der Kernstücke pr. schwere Garnitur zu 10 Infanterie Patronaschen- und 21 Tornistertragriemen mit Beigabe von 2 Stück Bajonett- und 1 Stück Säbel- und Bajonett-Taschel, und pr. leichte Garnitur zu 61 Stück Tornister-Tragriemen und 7 Stück Bajonett- dann 3 Stück Säbel- und Bajonett-Taschel — für Lämmerfelle pr. Garnitur, bestehend in 4 St. zu einer Sattelhaut, in 2 Stück zu einem Pelzbräm und in 3 Stück zu einem Pelzfutter — für Fußbekleidungen 1 r. Paar für Hutfilze pr. Stück — in Ziffern und Buchstaben, dann die Monturkommission wohin, und die Lieferungsstermine, in denen er liefern will, deutlich angeben. Für die Zubaltung des Offertes ein Neugeld (Badium) mit 5% des nach den geforderten Preisen ausfallenden Lieferungswertes entweder an eine Montur-Kommission oder an eine Kriegskassa erlegen, und den darüber erhaltenen Depositenchein mit der Offerte einsenden.

4. Die obgedachten Neugelder können auch in österreichischen Staatspapieren nach dem Börsenwerthe — in Real-Hypotheken — oder in Gutstellungen geleistet werden, wenn deren Annehmbarkeit als pupillarmäßig von dem Landes-Fiskus anerkannt und bestätigt ist.

5. Die Offerte müssen versiegelt sammt dem Depositencheine gleichzeitig, jedoch jedes für sich entweder an das hohe Kriegsministerium bis letzten Oktober d. J. oder an das Landes-Militär-Kommando bis 10ten Oktober dieses Jahres eingepfendet werden, und es bleiben die Offerenten auf Woll- und Leinwaaren für die Zubaltung ihrer Anbothe bis Ende Dezember 1850, jene auf andere Artikel aber, bis Ende Jänner 1851 in der Art verbindlich, daß es dem Milit. Aerar freigestellt bleibt, in dieser Zeit ihre Offerte ganz oder theilweise anzunehmen, und auf den Fall, wenn der eine oder der andere der Offerenten sich der Lieferungsbewilligung nicht fügen wollte, sein Badium als dem Aerar verfallen einzuziehen.

Die Badien derjenigen Offerenten, welchen eine Lieferung bewilligt wird, bleiben bis zur Erfüllung des von ihnen abzuschließenden Kontraktes als Erfüllungskauzion liegen, können jedoch auch gegen andere sichere vorschriftsmäßig geprüfte und bestätigte Kauzions-Instrumente ausgetauscht werden; jene Offerenten aber, deren Anträge nicht angenommen werden, erhalten mit dem Bescheide die Depositencheine zurück, um gegen Abgabe derselben die eingezogenen Badien wieder zurückbeheben zu können.

6. Die Form, in welcher die Offerte zu verfassen sind, zeigt der Anschluß, nur müssen jene, die in stempelpflichtigen Kronländern ausgestellt werden, sofern sie gerade an das hohe Kriegsministerium eingepfendet werden, auf einem 15 kr. Stempel, die an das Landes-Militärkommando eingereichten auf einem 10 kr. Stempel geschrieben sein.

7. Offerte mit andern, als den hier aufgestellten Bedingungen, und namentlich solche, in welchen die Preise mit dem Vorbehalte gemacht werden, daß keinem Andern höhere Anbothe bewilligt, und wenn doch solche angenommen würden, diese auf den wohlfeileren Offerenten oder umgekehrt den theueren Offerenten, deren Preise zu hoch befunden werden, die Lieferungen zu minderen Preisen, wie die anderen angeboten und bewilligt erhalten, zu Theil werden sollen, wie auch Nachtrags-Offerte bleiben unberücksichtigt.

Dagegen wird man besonders diejenigen Offerenten mit ihren Anträgen begünstigen, welche sich zu direkten Lieferungen an Monturkommissionen außer den deutschen Kronländern namentlich nach Venedig, Karlsburg und Jaroslau herbeilassen werden.

8. Die übrigen Kontraktbedingungen können bei jeder Montur-Kommission eingesehen werden.

Vom k. k. Landes-Militär-Kommando in Galizien.
Lemberg am 8. September 1850.

O f f e r t.

Von Außen.

Offert des N. N. aus N. N.

Der Depositenchein dazu über ein Badium im Betrage von . . . fl. C. M. wurde unter Einem an das . . . übergeben.

Von Innen.

Ich Endgefertigter wohnhaft in . . . (Stadt, Ort, Herrschaft, Viertel, Kreis oder Comitatz, Provinz) erkläre hiermit in Folge der geschriebenen Ausschreibung.

Wiener-Elle weißes $\frac{3}{4}$	Wiener-Elle breites, ungenähtes, unappretirtes Monturstuch die Elle zu . . . fl. . . kr. Sage!
" "	frapprothes $1\frac{7}{16}$ Wiener-Elle breites, schwendungsfreies in Wolle gefärbtes unappretirtes Monturstuch, die Elle zu . . . fl. . . kr. Sage!
" "	lichtblaues $1\frac{7}{16}$ Wiener-Elle breites schwendungsfreies in Wolle gefärbtes unappretirtes Monturstuch zu Pantalons für Infanterie die Elle zu . . . fl. . . kr. Sage!
" "	lichtblaues $1\frac{7}{16}$ Wiener-Elle breites, schwendungsfreies in Wolle gefärbtes unappretirtes Monturstuch zu Pantalons für Kavallerie die Elle zu . . . fl. . . kr. Sage!
" "	dunkelblaues $1\frac{7}{16}$ Wiener-Elle breites schwendungsfreies in Wolle gefärbtes, unappretirtes Monturstuch die Elle zu . . . fl. . . kr. Sage!
" "	dunkelgrünes $1\frac{7}{16}$ Wiener-Elle breites schwendungsfreies in Wolle gefärbtes, unappretirtes Monturstuch die Elle zu . . . fl. . . kr. Sage!
" "	dunkelbraunes $1\frac{7}{16}$ Wiener-Elle breites schwendungsfreies in Wolle gefärbtes unappretirtes Monturstuch die Elle zu . . . fl. . . kr. Sage!
" "	graumelirtes $\frac{3}{4}$ Wiener-Elle breites ungenähtes unappretirtes Monturstuch die Elle zu . . . fl. . . kr. Sage!
" "	hechtgraues $\frac{3}{4}$ Wiener-Elle breites ungenähtes unappretirtes Monturstuch die Elle zu . . . fl. . . kr. Sage!
" "	Hallina, $\frac{3}{4}$ Wiener-Elle breit ungenäht, unappretirt die Elle zu . . . fl. . . kr. Sage!

Blätter-Kockzeug zu Pferdedecken für schwere Kavallerie, das Wiener-Pfund zu . . . fl. . . kr. Sage!
 " " zu Pferdedecken für leichte Kavallerie das Wiener-Pfund zu . . . fl. . . kr. Sage!
 Stück einfache zweiblättrige Bettkochen das Wiener-Pfund zu fl. . . kr. Sage!

Wiener-Elle Hemden	)	)	.. fr. — Sage!
" " Gattien und Keintlicher	)	)	.. fr. — "
" " Futter	)	)	.. fr. — "
" " Strohsack	)	)	.. fr. — "
" " Embalage	)	)	.. fr. — "
" " Zelt	)	)	.. fr. — "
" " Kittel	)	)	.. fr. — "
" " Futter	)	)	.. fr. — "
" " Hemden	)	)	.. fr. — "
" " Gattien und Keint.	)	)	.. fr. — "
" " Futter	)	)	.. fr. — "
W. Ztr. lohbares Ober-)Schuh und	)	)	.. fl. . . kr. — Sage!
leder zu	)	)	.. fl. . . kr. — "
in Knoppem gegärbtes	)	)	.. fl. . . kr. — "
Pfundsohlenleder	)	)	.. fl. . . kr. — "
lohbares Brandsohlenleder	)	)	.. fl. . . kr. — "
unausgefalztes Terzen-	)	)	.. fl. . . kr. — "
leder	)	)	.. fl. . . kr. — "
ausgefalztes Terzenleder	)	)	.. fl. . . kr. — "
rothes Fuchtenleder	)	)	.. fl. . . kr. — "
Stück 1ter) (geäscherte )	)	)	.. fl. . . kr. — Sage!
" 2ter) (Maunhäute )	)	)	.. fl. . . kr. — "
" 1ter) (braune )	)	)	.. fl. . . kr. — "
" 2ter) (Kalbfelle )	)	)	.. fl. . . kr. — "
" 3ter ) ( )	)	)	.. fl. . . kr. — "
" 1ter ) ( )	)	)	.. fl. . . kr. — "
" ) ( )	)	)	.. fl. . . kr. — "
" ) ( )	)	)	.. fl. . . kr. — "
" ) ( )	)	)	.. fl. . . kr. — "
Stücke 1ter) Gattung (mit 6 Patronaschriemen pr. Haut	)	)	.. fl. . . kr. — Sage!
" 2ter) Samisch- (mit 4	)	)	.. fl. . . kr. — "
" 3ter) Häute (ohne	)	)	.. fl. . . kr. — "
" Garnituren schwere) Samischhäute pr. Garnit.	)	)	.. fl. . . kr. — "
" " leichte )	)	)	.. fl. . . kr. — "
" " Stihleder mit Bindriemen zu ungarischen Sätteln in ausgezeichneten rohen Rindshäuten pr. Garnitur	)	)	.. fl. . . kr. — "
" " schwarze Lämmerfelle zu Sattelhäuten die Garnitur zu	)	)	.. fl. . . kr. — "
" " Lämmerfelle zu Pelzbräme die Garnitur zu	)	)	.. fl. . . kr. — "
" " weiße Lämmerfelle zu Pelzfutter die Garnitur zu	)	)	.. fl. . . kr. — "

Paar deutsche) Schuhe das Paar zu	.. fl. . . kr. — "
" ungarische)	.. fl. . . kr. — "
" Halbstiefel	.. fl. . . kr. — "
" Husaren-Gizamen	.. fl. . . kr. — "
" Matrosen-Schuhe	.. fl. . . kr. — "
" Fuhrwesens-Stiefel	.. fl. . . kr. — "
" Gzikosen-Gizamen	.. fl. . . kr. — "
Stück a la Corse Hutfilze das Stück zu	.. fl. . . kr. — "
" a la pape	.. fl. . . kr. — "
in Konventions-Münze in folgenden Terminen	.. fl. . . kr. — "
in die Montur-Kommission zu N.	.. nach

den mir wohlbekannten Mustern und unter genauer Zubhaltung der mit der Kundmachung ausgeschriebenen Bedingungen und aller sonstigen für solche Lieferungen in Wirksamkeit stehenden Kontraktungs-Vorschriften liefern

zu wollen, für welches Offert ich auch mit dem eingelegten Badium von Gulden gemäß der Kundmachung hafte.

Gezeichnet zu Ort N. Kreis N. Land N. am . . . ten 1850.

Unterschrift des Offerenten sammt Angabe des Gewerbes.

(2230) Kundmachung. (1)

Nro. 414. Vom Magistrate der Stadt Laicut wird hiemit allgemein bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des Herrn Aron Rosenblüth zur Einbringung der dem Mailech Rosenblüth und respective dessen minderjährigen Kindern Isaac, Raphael und Rachel schuldigen 240 fl. C. M. sammt den vom 24. November 1844 zuerkannten 5% Interessen, dann der Gerichtskosten pr. 2 fl. 16 fr. C. M. und der Executionskosten 2 fl. 57 fr. C. M., dann der gegenwärtigen im gemäßigten Betrage von 8 fl. C. M. applazirten Executionskosten die öffentliche Feilbietung der der liegenden Nachlassmasse des Abraham Grünbaum, dann den Eheleuten Moses und Taube Grünbaum gehörigen Hälfte der in Laicut sub Cons. Nro. 80 gelegenen Realität bewilliget, und zur Übernahme dieser öffentlichen Versteigerung drei Termine, nämlich: der 27te September, 9te Oktober und 23te Oktober 1850 jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen angeordnet:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 788 fl. 54 fr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 10% als Angeld zu Händen der Lizitationskommission im Baaten zu erlegen, welches dem Meistbietenden in die erste Kauffchillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3. Der Bestbieter ist verpflichtet die erste Kauffchillingshälfte binnen vierzehn Tagen vom Tage der Zustellung des Bescheides über den zur Wissenschaft des Gerichtes genommenen Lizitationsakt, die zweite aber zwei Monate nachher gerechnet, gerichtlich zu erlegen oder sich mit den Gläubigern wegen deren Befassung abzufinden.

Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungs-Termine anzunehmen, so ist der Ersteher

4. verbunden, diese Lasten nach Maß des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen.

5. Sollte diese feilgeboothene Realitätshälfte in den ersten zwei Terminen nicht um den Ausrufspreis veräußert werden, so wird sie in dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte verkauft werden.

6. Sobald der Bestbieter den ganzen Kauffchilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, und die auf der feilgeboothenen Realitätshälfte haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kauffchilling übertragen werden.

7. Sollte der Bestbieter den gegenwärtigen Lizitionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird diese Realitätshälfte auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine um jeden beliebigen Preis veräußert werden.

8. Schließlich der auf dieser Realitätshälfte haftenden Lasten, werden die Kauflustigen an das hieritätische Grundbuch gewiesen.

Dessen der Exequent, die Exequuten, dann alle intabulirten Gläubiger mit dem Bedeuten verständiget werden, daß für alle jene, denender gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Anlasse nicht zeitlich genug zugestellt werden könnte, dann für diejenigen, welche später an die Gemähr kommen sollten, ein Kurator in der Person des hiesigen Gemeindevorstehers Isaak Lipschitz bestellt und ihm der gegenwärtige Bescheid gleichzeitig zugemittelt wird.

Aus dem Rathe des Magistrats.

Laicut am 17. August 1850.

(2207) Obwieszechenie. (2)

Nr. 2084. Magistrat miasta obwodowego Tarnowa niniejszem zawiadamia, iż na prośbę p. Tekli Szlagier przeciw masie spadkowej Izaka Luxemburga przez kuralora Adwokata krajowego p. Ligęzy na resztujące zaspokojenie sumy kapitalnej 4000 zr. m. k. po odrzuceniu szczegółowych na poczet tej sumy kapitalnej w skutek uchwały z dnia 12. listopada 1849 do l. 4814 ze składu sądowego wydanych sum jakoto: 300 zr., 12 zr. 30 kr., 80 zr., 20 zr., 10 zr. i 40 zr. m. k. w gotowiznie, tudzież sumy 1200 zr. m. k. z przynależnościami, która się masie spadkowej Izaaka Luxemburga od Feliksa Barona Konopki na mocy zapisu kompromisarskiego i wyroku z dnia 9. marca 1848 należy; wraz z odsetkami 4% od dnia 3. czerwca 1849 rachować się mającemi, tudzież kosztami sporu w ilości 10 zr., 27 kr. m. k. kosztów egzekucyi w kwocie 44 zr. 30 kr. m. k. niniejszą uchwałą przysądzonych, trzeci stopień egzekucyi to jest publiczna licytacja realności na Strusinie pod NK. 17 położonej dozwolona została i że w dwóch terminach, to jest w dniu 11. października i 11. listopada 1850 o godzinie 10 przed południem pod następującemi warunkami przedsięwzięta będzie:

1) Za cenę wywołania tej na Strusinie pod NK. 17 leżacej realności stanowi się suma 4142 zr. 30 kr. m. k. jako wartość aktem sądowym oznaczona.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest kwotę 500 zr. m. k. jako zakład do rąk komisji licytacyjnej w gotowiznie złożyć, któreto wadium najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowane, innym zaś licytującym po ukonieczniu licytacyi zwrócone będzie.

3) Kupiciel obowiązany będzie ofiarowaną cenę kupna (po wrachowaniu w nią zakładu) w 30 dniach po odbytej licytacyi do depozytu sądowego na rzecz hypotekowanych wierzyteli złożyć, lub też ofiarowaną cenę kupna z pretensyami swemi na tej realności za-

hypotekowanemi o ile się w cenie kupna mieszczą, zkompensować lub od intabulowanych wierzyteli deklarację przynieść, iż swoje pretensye intabulowane w cenie kupna mieszczące się na hipotece tej realności przy kupicielu zostawiają.

4) Od złożenia zakładu tylko p. Tekla Szlagier egzekucyę prowadząca jest wolna, jeżeli przed komisją licytacyjną ekstraktem tabularnym udowodni, że ten zakład na jej pretensyach w 1szej pozycyi tabularnej jest zabezpieczony.

5) Po zaspokojeniu całkowitem ceny kupna, realność ta w Strusinie pod Nr. kon. 17. leżaca kupicielowi w posiadanie fizyczne i tabularne przez wydanie dekretu własności i intabulacyą onego oddana będzie, a wszystkie długi na tej realności zahypotekowane — wyjąwszy tylko kontrakty o najem placów — tudzież długi które wierzytiele nadal przy kupicielu zostawiają, ze stanu biernego realności wyextabulowane i wymazane zostaną.

6) Gdyby kupujący któremukolwiek warunkowi zadość nie uczynił, na żądanie którego wierzyteli lub współwierzyteli na koszt i niebezpieczeństwo kupiciela realności, ta za jakąbądź cenę bez nowej detaxacyi w jednym terminie przez publiczną licytacyę sprzedana będzie.

7) Wrazie gdyby ta realność w dwóch pierwszych terminach kupiciela nieznalazła, na ten wypadek wierzytiele hypotekowani względem ustawienia ułatwiających warunków licytacyi na dzień 12. listopada 1850 o godzinie 10ej przed południem z tym dodatkiem się powołują, że nieobecni do większości głosów policzeni będą.

8) Zostawia się każdemu chęć licytowania mającemu wolność akt detaxacyi i wyciąg tabularny w sądowej registraturze przegladnac.

O rozpisanej tej licytacyi następujące osoby jako to: P. Samuela Luxemburg, P. Roze Weiss, P. Breindle Francos, PP. małoletnich Ernestynę i Chaima Rappaport przez ojca P. Dawida Rappaport, PP. małoletnich Jonasza, Łukasza, Markusa, Adelle, Cypre czyli Cylli i Freyde czyli Fany Luxemburg przez opiekuna P. Chaima Leib Feigenbaum, P. Krystynę Lebkowska, P. Anielę Weigart, P. Józefa Kwaśny, P. Annę Gabryszewska, P. Arona Leibel, P. Jana Towarnickiego, P. Julianę Towarnicką, P. Szmula Meth, P. Józefa Chrzanowskiego, P. Hirsch Hersch, P. Annę Chrzanowską, P. Julianę Kurecką, P. Jana Paszyńskiego, P. Ignacego Jaworskiego, P. Katarzynę Jaworską, P. Petronellę Kwiatkowską, P. Augustyna Chmielowskiego, P. Zosie Chmielowską, P. Franciszka Brosza, P. Katarzynę Piszową, P. Antoniego Reczkiewicza, P. Agnieszkę Kociołowska, P. Józefa Wodezyńskiego, P. Michała Psarskiego, P. Kunegundę Psarską, P. Jakóba Salomon, PP. J. H. Stametza w Wiedniu, P. Maryannę Kwaśną, wierzyteli hypotecznych, którzy po dniu 24. kwietnia 1850 do tabuli wejszi, lub którymby rozpisanie niniejszej licytacyi niedosyć weznie doreczono było, przez kuratora w osobie Adw. krajow. i Dr. praw P. Witskiego z zastępstwem Adw. krajow. i Dr. praw P. Rutowskiego, tymże wierzyteliom tak co do aktu licytacyi, jakoteż do wszystkich następujących działań sądowych niniejsza uchwałą ustanowionego zawiadamia się.

Tarnów, dnia 28. czerwca 1850.

(2203) E d i f t. (3)

Nro. 10456 ex 1850. Vom f. gal. Merkantil- und Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Hr. Karl Fürsten Jablonowski bekannt gegeben, daß Hr. Alfred Kavazza gegen ihn um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme per 2000 fl. C. M. sammt Nebengebühren gebethen hat, welche mit Bescheid vom 14. Juni 1850 Zahl 7609 dahin erledigt, daß dem Hr. Karl Fürsten Jablonowski auf Grund des Wechsels Nizniow adto 3ten Juli 1847 über den Betrag pr. 2000 fl. aufgetragen wurde, er habe die eingeklagte Wechselsumme pr. 2000 fl. C. M. sammt Zinsen 6% vom 30. Juni 1848 und Gerichtskosten 6 fl. 8 fr. C. M. binnen 3 Tagen dem Kläger bei Vermeidung wechselgerichtlicher Execution zu bezahlen, und da der Aufenthaltort des Belangten unbekannt ist, so hat man über Ansuchen des Klägers zur Vertretung des Belangten und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rodakowski mit Substitution des Hr. Landes-Advokaten Dr. Starzewski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird, und welchem auch die Zahlungsaufgabe 3. 7609 zugestellt wurde.

Durch dieses Edikt wird demnach der Hr. Belangte erinnert, zur rechten Zeit hiergerichts entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und dem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschrittmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 8. August 1850.

(2195) E d i f t. (3)

Nro. 2505. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird allgemein bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Marcus Engländer in die Löschung des im Laftenstande der demselben Marcus Engländer demal tabularmäßig zugehörenden hier in Brody unter Tabular-Nro. 990 liegenden Realität zu Gunsten des Lassel Sohn des Abraham Kohn einverleibten Miethsvertrags von derselben Realität von hieraus unter Einem bewilliget, und dem obbesagten Lassel Sohn des Abraham Kohn in dieser Lösungsangelegenheit Aron Gran mit Substitution des Alexander Schulbaum zum Curator bestellt, wie auch der auf diese Extabulierung Bezug habende Bescheid zu dessen Händen zugestellt wurde.

Brody, am 3ten Juli 1850.

(2226) **Vicitations = Ankündigung.** (1)

Nro. 1764. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung für den Przemysler Kreis, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Erhebung der k. k. allgemeinen Verzehrungssteuer von der Fleisch- und Schrotmung und den Viehschlachtungen L. P. 10 bis 16, in den Pachtbezirken:

- I. 1) Sieniawa, 2) Pruchnik, 3) Radymno
- 4) Stadt Jaroslau,
- II. 1) Stadt Przemysl mit Nizankowice,
- III. 1) Hussakow, 2) Mościska, 3) Sadowawisznia,
- IV. 1) Stadt Jaworow, 2) Krakowice, 3) Wielkieoczy,

nebst den
zugetheilten
Dörfern

gebildeten Verzehrungssteuer-Bezirken, so wie des der Gemeinde zu Mościska mit 20 pSt. bewilligten Zuschlags, nach dem Kreis Schreiben vom 5ten Juli 1829 Zahl 5039, und dem demselben beigefügten Anhang und Tariffe, dann den Kreis Schreiben vom 7ten September 1830 Z. 48643, 15ten Oktober 1830 Zahl 61292 und 62027, 15ten Jänner 1833 Zahl 9713, 4ten Jänner 1835 Zahl 262 und vom 28ten März 1835 Zahl 15565, auf die Dauer eines Jahres, nämlich: vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853 mit stillschweigender Erneuerung auf ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündigung, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrem Benehmen vorläufig Folgendes bedeutet:

1.) Die Versteigerung wird bezüglich der Pachtbezirke zu I. bei dem k. k. Finanzwach-Kommissär in Jaroslau am 23ten September d. J., zu II. bei dem k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Przemysl am 24ten September d. J., zu III. bei dem k. k. Finanzwach-Kommissär in Mościska am 25ten September d. J., zu IV. bei dem k. k. Finanzwach-Kommissär in Jaworow am 26ten September d. J. vorgenommen, und wenn die Verhandlung zur Beendigung nicht kommen sollte, in der weiters zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden. Es wird hier bemerkt, daß nach Umständen vorerst einzelne Steuerobjekte versteigert, sodann aber sämtliche eingangsbenannte Gegenstände vereint zur Verpachtung werden ausgetrieben werden.

Die Gefällenbehörde behält sich vor, ob sie mit dem Bestbieter für einzelne Objekte, oder aber mit Jenem, der als Bestbieter für alle Objekte geboten ist, den Pachtvertrag einzugehen für entsprechend finden wird. Bis zur Bekanntmachung der diesfälligen Entscheidung haften die Bestbieter für ihre Anbothe.

2.) Der Fiskalpreis ist auf den jährlichen Betrag, und zwar: für die Pachtbezirke:

I. 1) für Sieniawa mit 650 fl. 44 kr., 2) für Pruchnik mit 1081 fl. 26 kr., 3) für Radymno mit 1592 fl. 54 kr., 4) für Jaroslau u. z. für die Stadt 5177 fl. 33 kr. und für die Ortschaften 538 fl. 40 kr. — Zusammen mit 5716 fl. 13 kr.

II. für den Przemysler Pachtbezirk in demselben Umfange, wie er bisher bestanden ist, mit 8687 fl. 57 kr., wovon auf die Stadt 5994 fl. 40 kr., auf die Marktstellen Nizankowice 240 fl. und auf die Ortschaften 2453 fl. 17 kr. entfallen.

III. 1) für Hussakow mit 527 fl. 26 kr., 2) für Mościska mit 2521 fl. 25 kr. u. z. für die Stadt 1585 fl. 54 kr. an Verz. Steuer und 307 fl. 1 kr. an Gemeindeforschlag, dann für die Ortschaften 628 fl. 30 kr., 3) für Sadowa Wisznia mit 1553 fl. 9 kr.

IV. 1) für Jaworow, die Stadt mit 2852 fl. 9 kr. und die Ortschaften 625 fl. 30 kr. Zusammen mit 3477 fl. 39 kr., 2) für Krakowice mit 663 fl. 18 kr. und 3) für Wielkieoczy mit 563 fl. 53 kr. oder für diese beiden zusammen mit 1227 fl. 11 kr. bestimmt.

3.) Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung zu derlei Geschäften geeignet ist. Für jeden Fall sind jene hievon ausgenommen, welche wegen eines Verbrechens zur Strafe verurtheilt wurden, oder welche in eine strafgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Die Zulassung der Israeliten zu der Lizitation wird bloß auf Inländer mit der Erinnerung beschränkt, daß die Lizitations-Kommission bei jenen Israeliten, die ihr nicht als Inländer bekannt sind, auf die Beibringung des Beweises vor dem Erlage des Badiums dringen werde.

Minderjährige, dann kontraktbrüchige Gefällspächter, so wie auch diejenigen, welche zu Folge des neuen Strafgesetzes über Gefälls-Übertretungen wegen Schleichhandel, oder einer schweren Gefälls-Übertretung in Untersuchung gezogen und entweder gestraft, oder ob Mangel der Beweise vom Strafverfahren losgezählt wurden, letztere durch sechs auf den Zeitpunkt der Übertretung, oder wenn dieser nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre, werden zu der Lizitation nicht zugelassen.

4.) Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben den dem 10ten Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag, im Baaren oder in k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Badium der Lizitations-Kommission vor dem Beginne der Feilbietung zu übergeben. Der erlegte Betrag wird ihnen, mit Ausnahme desjenigen, der den höchsten Anboth gemacht, und welcher bis zur erfolgten Erledigung des Versteigerungsaktes in Haftung bleibt, nach dem Abschlusse der Versteigerung zurückgestellt.

5.) Es werden auch schriftliche Anbothe von den Pachtlustigen angenommen; derlei Anbothe müssen jedoch mit dem Badium belegt seyn, den bestimmten Preisbetrag, und zwar nicht nur in Ziffern, sondern auch

in Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen dieser Ankündigung und mit den übrigen Pachtbedingungen nicht im Einklange wäre.

Diese Offerten sind vor der Lizitation bis 12 Uhr des der betreffenden Lizitation vorangehenden Tages, damit selbe der Lizitations-Kommission zugesendet werden könnten, bei dem Vorsteher der Kameral-Bezirks-Verwaltung in Przemysl versiegelt zu überreichen und werden, wenn Niemand mehr mündlich lititiren will, eröffnet und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbieter erfolgt.

6.) Die übrigen Pachtbedingungen können überdies bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Przemysl so wie bei dem k. k. Finanzwach-Kommissär in Jaroslau, Mościska, Jaworow in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und werden auch bei der Lizitation de. Pachtlustigen vorgelesen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung
Przemysl am 6ten September 1850.

(2217) **Ankündigung.** (3)

Nro. 13457. Von Seite des Samborer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Überlassung der, mit dem hohen Sub. Dekrete vom 6ten August 1850 Zahl 40456 genehmigten Lieferung des Deckstoff-Erfordernisses sammt Verbreitung für die Drohobyezer städtischen Straßen für das Verwaltungsjahr 1851, und zwar insgesamt mit 1083 Schotterhaufen beizustellen und zu verbreiten á 53 kr. C. M. pr. Haufen, eine Lizitation am 17ten September 1850 in der Drohobyezer Magistrats-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praelium lisci beträgt 956 fl. 39 kr. C. M. und das Badium 96 fl. C. M.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am gedachten Lizitationstage hieamts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerte angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

- a) daß der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze, welche geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
- b) darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Lizitationsbedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitationsprotokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitation vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden.
- c) die Offert muß mit dem 10prozentigen Badium des Ausrufspreises belegt sein, welches im baaren Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Kurse berechnet zu bestehen hat;
- d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Lizitation eröffnet werden. — Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbieter in das Lizitationsprotokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitations-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbieter zu betrachten sei.
Sambor am 4. September 1850.

(2218) **Lizitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 15188. Zur Verpachtung des Jaroslauer städtischen Gebäudes des „Zeughaus“ genannt, wird für den 24. September 1850 und zur Verpachtung des Jaroslauer städtischen Schlachthauses für den 25. September 1850 eine neuerliche Lizitation ausgeschrieben.

Die Pachtbauer wird für die Zeit vom 1. November 1850 bis dahin 1853, und zum Ausrufspreise werden die bisherigen Erziehungspreise, d. i. bei dem Gebäude „Zeughaus“ mit jährlichen 161 fl. C. M., und bei dem Schlachthause mit jährlichen 176 fl. C. M. festgesetzt.

Es werden auch schriftliche von den Pachtlustigen eigenhändig geschriebene, sonst aber mit der Unterschrift zweier Zeugen versehen versiegelte Anbothe angenommen.

Pachtlustige werden eingeladen sich bei dieser Lizitation versehen mit dem 10% Badium, welches vor der Lizitation zu erlegen sein wird, in der Magistrats-Kanzlei zu Jaroslau einzufinden.

Vom k. k. Kreisamte.
Przemysl am 3. September 1850.

(2224) **Lizitations = Ankündigung.** (2)

Nro. 10757. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Sambor wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die im Samborer Kreise gelegenen Mauthstationen an den unten angeführten Tagen behufs der Verpachtung des Rechtes zur Einhebung der Weg- und Brückenmauthgefälle in den nachbenannten Stationen, auf die Dauer des Verwaltungsjahres 1851 eine abermalige Lizitation mit Beachtung der in der Rubrikmachung

der hohen k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 23ten Juli 1850 Z. 5679 enthaltenden Bedingungen abgehalten werden wird.

Post-Zahl	Namen der Mauthstationen und ihre Eigenschaften	Ausrufspreis in C.M. fl.	Tag der Versteigerung
1	Chyrow Weg- und Brückenmauth	2950	23ten September 1850 Vormittags
2	Strzelbica Weg- und Brückenmauth	1701	23. September 1850 Nachmittags
3	Sambor Wegmauth	1793	24. September 1850 Vormittags
4	Radlowice Weg- und Brückenmauth für den Dniester und für andere 2 Brücken	4487	24. September 1850 Nachmittags
5	Bronica Weg- und Brückenmauth	3965	25. September 1850 Vormittags
6	Lisznia Brückenmauth	1021	25. September 1850 Nachmittags
7	Drohobycz Weg- und Brückenmauth	3202	26. September 1850 Vormittags
8	Gaje Weg- und Brückenmauth	2699	26. September 1850 Nachmittags
9	Rozlucz Weg- und Brückenmauth	169	23. September 1850 Vormittags
10	Strzyki Weg- und Brückenmauth	1657	23. September 1850 Nachmittags
11	Koniuszki Brückenmauth	669	21. September 1850 Vormittags

Die schriftlichen Offerten sind in den mit der bezogenen Kundmachung Absatz 7 lit. b) festgesetzten Terminen bei dem Vorstande der Samborer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu überreichen.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Sambor, am 5. September 1850.

(2225) Kundmachung. (3)

Nro. 9088. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung wird zur Verpachtung der Brückenmauth Nro. I. in Stryj, Wegmauth Nro. II. in Stryj und der Weg- und Brückenmauth in Hoszow für die Dauer eines Jahres, das ist: für die Zeit vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1851 eine 2te Licitazion bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Stryj am 19ten September 1850 um neun Uhr Vormittags und bezüglich aller drei genannten Mauthstationen in Concreto am selben Tage um 3 Uhr Nachmittags unter den in der Kundmachung der hohen k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 23ten Juli l. J. Z. 5679 enthaltenen Bedingungen abgehalten werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Stryj am 7. September 1850.

(2235) Licitations-Kundmachung. (3)

Nro. 6992. Da die von der hohen k. k. Finanz-Landes-Direktion

(2227) Licitations-Ankündigung. (2)

Nro. 7761. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Rzeszow wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei derselben zum Behufe der Verpachtung der nachbenannten hierbezüglichen Mauthstationen auf die Verwaltungsjahre 1851, 1852 und 1853 und zwar alternativ für

unterm 3. August 1850 Z. 7512 auf den 3. September 1850 angefündigte Versteigerung zur Verpachtung des Jaworower herrschaftlichen Bierbrauhauses sammt der Bierauschanks-Gerechtigkeit auf die Dauer vom 1. November 1850 bis Ende October 1853 ohne Erfolg geblieben ist, so wird bekannt gemacht, daß am 25 September 1850, eine zweite Licitazion beim Cameral-Wirthschaftsamt in Jaworow abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis beträgt 5412 fl. 8 kr. C. M., das Badium den 10. Theil des Ausrufspreises.

Schriftliche Offerte können hieramts bis zum 24. September 1850 Mittags oder beim Cameral-Wirthschaftsamt in Jaworow bis zum Abschlusse der mündlichen Versteigerung überreicht werden.

Die übrigen Licitations-Bedingnisse können beim Jaworower Cameral-Wirthschaftsamt eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Przemysl, am 10. September 1850.

(2250) Ankündigung. (1)

Nro. 15964. Von Seite des Zloczower k. Kreisamtes wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung des Gemeindefischlags von geistigen gebrannten Flüssigkeiten in Busk eine öffentliche Licitazion daselbst für die Periode vom 1ten November 1850 bis dahin 1851, am 26ten September 1850 in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Busker Magistratskanzlei abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis beträgt 1'20 fl. und das Badium 142 fl. C. M., — Die übrigen Bedingungen werden bei der Licitazion bekannt gemacht werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Zloczow am 9. September 1850.

(2251) Licitations-Ankündigung. (1)

Nro. 13103. Von Seite des Sandeocer k. k. Kreisamtes wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Mszana dolner herrschaftlichen Propinazion, bestehend in der Benützung des in Mszana dolna an der Aerial-Strasse gelegenen gemauerten Wirths- und Stafehrhauses, und in dem Ausschankrechte von Bier und Branntwein, in den zu Mszana dolna gehörigen Dörfern auf die Zeitperiode vom 1ten November 1850 bis Ende October 1851, eine Licitazion am 26ten September 1850 in der Sandeocer Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 800 fl. Conv. Münze und das Badium 10 %.

Die weiteren Licitationsbedingungen werden am gedachten Licitations-tage bekannt gegeben werden.

Sandoc am 5. September 1850.

(2249) Licitations-Ankündigung. (1)

Nro. 12554. Von Seite des Tarnower k. k. Kreisamtes wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Tuchower städtischen Propinazion auf die Dauer vom 1ten November 1850 bis dahin 1853 die dritte Licitazion ausgeschrieben und selbe am 30ten September 1850 in der Tuchower Stadtkämmerei-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 705 fl. Con. Münze und das Badium beträgt 71 fl. C. M.

Die Licitations-Bedingnisse werden den Pachtlustigen bei der Verhandlung bekannt gegeben.

Tarnow am 2ten September 1850.

alle diese 3 Verwaltungsjahre oder auf die zwei Verwaltungsjahre 1851 und 1852 oder nur auf das Verwaltungsjahr 1851 allein, die 2. Licitazion nach den in der Kundmachung der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direktion am 23. Juli 1850 Z. 5679 enthaltenen Bedingungen an folgenden Tagen werde abgehalten werden, und zwar:

Namen der Mauthstationen:	Ausrufspreis für Ein Jahr	Versteigerungstag	
		Vormittag	Nachmittag
Rzeszow Weg- und Brückenmauth.....	9022 fl. C. M.	am 24. Sept. 1850	
Przeworsker Wegmauth in der Jaroslauer Vorstadt	3735 " —	am 25. Sept. 1850	
Przeworsker Brückenmauth in der Lanzuter Vorstadt.....	1867 " —	detto	
Lanzuter Wegmauth	3109 " —		am 25. Sept. 1850

Rzeszow, am 6. September 1850.

(2232) P o z e w. (3)

Nro. 21886. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski niniejszem uwiadamia, że Julia z Czyzów hr. Ostroróg i Leon hr. Ostroróg przeciw prokuratorji kr. imieniem skarbu i kościołowi Skierbieszowskiemu o zmazanie praw z dóbr Samoluskowiec z kontraktu z dnia 7. sierpnia 1802 pochodzących pod dniem 30go maja 1849 do liczby 16310 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego uchwała z dnia 7. sierpnia 1850 do l. 21886 do ustnej rozprawy termin na dzień sądowy 16. grudnia 1850 o godzinie 10. zrana wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu przyzapożwanego kościoła Skierbieszowskiego a mianowicie zawiadowcy tegoż kościoła niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpie-

czeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Czajkowskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Raczyńskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zawiadowca przy-zapożwanego kościoła niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów, dnia 7go sierpnia 1850.

K u n d m a c h u n g

des Standes der österreichischen National-Bank am 3. September 1850.

A c t i v a		fl.	fr.	P a s s i v a		fl.	fr.
Bankmäßig ausgeprägte Conventions-Münze und Silberbaren		31,413,179	30 ³ / ₄	Banknoten-Umlauf		249,015,640	—
worumter Wechsel auf fremde Plätze: 625,000				Reserve-Fond		5,980,649	11
Vorhandene 3 % Kasse-Anweisungen von 1849 in		33,761,465	—	Pensions-Fond		862,385	40 ³ / ₄
sämmtlichen Bank-Kassen				Die noch unbehobenen Dividenden, ein-			
Detto Anweisungen auf die ungarischen Landes-		595,898	—	zulösenden Anweisungen, dann Salbi-			
Einkünfte		1,886,300	—	laufender Rechnungen		4,548,333	55 ³ / ₄
Detto Reichs-Schatzscheine				Bank-Fond durch 50,621 Aktien, zu			
Es-komptirte Effekten, verfallen zwischen 5 und 95				der ursprünglichen Einlage von 600			
Tagen 28,155,955 fl. 7 fr.				fl. Conventions-Münze pr. Actie		30,372,600	—
Es-komptirte Effekten vom Wie-							
ner Anstalts-Komitee 2,045,400 fl. 14 fr.							
Es-komptirte Effekten des Brün-							
ner, Pesther Handelsstan-							
des, dann einiger Indu-							
strie-Unternehmungen u. s. w. 927,725 fl. — fr.							
Es-komptirte Effekten mehrerer							
Fabriks- und Realitäten-Be-							
sitzer, mit pupillarmäßiger							
Sicherheit 209,750 fl. — fr.							
Summa 31,338,830 fl. 21 fr.							
Es-komptirte Effekten im Pra-							
ger Portefeuille 1,093,988 fl. 35 fr.		32,432,818	56				
Vorschüsse gegen statutenmäßig							
deponirte inländische Staats-							
papiere, rückzahlbar läng-							
stens in 90 Tagen 19,775,800 fl. — fr.							
Verschüsse an österreichischen							
Lloyd, und einige Stadt-							
Gemeinden 1,801,500 fl. — fr.		21,577,300	—				
Forderungen an den Staat:							
Fundirte Staatsschuld für die							
Einlösung des W. W. Pa-							
piergeldes, und zwar:							
a) zu 4 % verzinslich 37,583,790 fl. 34 ¹ / ₂ fr.							
b) unverzinslich 38,295,239 fl. 52 ¹ / ₂ fr.		75,879,030	26 ³ / ₄				
Gegen Real-Hypothek eskomptirte Central-Kasse-							
Anweisungen à 3 %		50,000,000	—				
Die vordem unter verschiedenen Titeln bestandenen							
Forderungen, welche nun in Folge des mit der							
hohen Finanz-Verwaltung abgeschlossenen Vertra-							
ges in eine, zu 2 % verzinsliche Summe verei-							
nigt wurden, und zu deren Deckung und allmäh-							
ligen Tilgung die Einzahlungen der sardinischen							
Kriegs-Entschädigung, und des 4 ¹ / ₂ % Staats-							
Anleihe bestimmt sind 96,948,768 fl. 28 fr.							
Hieron ab:							
Einzahlung auf die sardinische Kriegs-ent-							
schädigung 10,140,000 fl. — fr.							
Einzahlung auf das 4 ¹ / ₂ % Staats-							
Anleihen 60,541,930 fl. — fr. 70,681,930 fl. — fr.		26,266,838	28				
Schwebende Salbi für eingelöste 3 % Anweisungen							
vom Jahre 1842 u.		2,774,943	57 ³ / ₄				
Unter Garantie des Staates:							
a) Darlehen an Ungarn zu 2 %		567,257	51				
b) Zur Unterstützung mittelloser Gewerksleute, un-							
verzinslich		1,800,000	—				
c) An k. k. Bersahmter		60,000	—				
Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren		5,980,594	36				
Bestand des Pensions-Fondes in Staatspapieren und							
Bank-Aktien		863,091	1				
Werth des Bankgebäudes und anderer Activa, wor-							
unter die bisher geleistete Einzahlung auf das 4 ¹ / ₂ %							
Anleihen begriffen ist, mit 2,975,000 fl.		4,920,891	— ³ / ₄				
		290,779,608	47²/₄			290,779,608	47²/₄

Wien, am 5. September 1850.

Pipitz,
Bank-Gouverneur.
Sina,
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.
Murmann,
Bank-Direktor.

(2198) **Rundmachung.** (2)

Nro. 10533. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gegeben, daß über Einschreiten des H. Felix Niedzielski zur Befriedigung der wider H. Josef Kreisa erlegten Summe pr. 519 fl. 13 kr. C. M. sammt 5% Interessen vom 24. März 1849 angefangen, bis zur vollständigen Bezahlung des Kapitals pr. 519 fl. 13 kr. C. M. sammt Executionskosten im Betrage von 12 fl. 15 kr. C. M. die executive Feilbiethung des dem Herrn Josef Kreisa zustehenden Pachtrechtes auf den sub Nro. 532¹/₄ gelegenen und zum Ausbrennen der Ziegel geeigneten Grund in drei Terminen, nämlich: am 14. October, 11. November und 9. December 1850 jedesmal um 3 Uhr N.M. unter nachstehenden Bedingungen bewilligt wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth mit 2400 fl. C. M. bestimmt.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 5% des Schätzungswerthes, das ist: den Betrag von 120 fl. C. M. als Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den Uebrigen aber nach beendigter Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher wird gehalten sein, den ganzen Kaufschilling gegen Abschlag des erlegten Badiums binnen 30 Tagen nach Zustellung des gerichtlichen Bescheides, mittelst dessen der Licitationsact zur Wissenschaft wird genommen werden, an das gerichtliche Erlagsamt abzuführen.

4) Wenn aber der Meistbiether den Licitationsbedingungen nicht Genüge leisten sollte, so wird auf dessen Gefahr und Kosten eine neuerliche in einem einzigen Termine abzuhaltende Feilbiethung des betreffenden Pachtrechtes ausgeschrieben und dasselbe selbst unter dem Ausrufspreise losgeschlagen werden.

5) Gleich nach Erfüllung der oben angegebenen Licitationsbedingungen wird dem Ersteher das Eigenthumsdekret ausgefolgt, die darauf haftenden Lasten gelöscht und auf den erlegten Kaufschilling übertragen, und der Käufer zugleich in den physischen Besitz des betreffenden Pachtrechtes eingeführt werden.

Lemberg, am 10. August 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 10533. Magistrat głównego miasta Lwowa obwieszcza niniejszem, iż w skutek prośby p. Feliksa Niedzielskiego na zaspokojenie wygranej przeciw p. Józefowi Kreisa sumy pr. 519 złr. 13 kr. m. k. z procentami po 5% od dnia 24. marca 1849 od teje sumy 519 złr. 13 kr. m. k. aż do wypłaty kapitału liczyć się mającemi, tudzież kosztów ekzekucyi w kwocie 12 złr. 50 kr. m. k. zezwala się na sprzedaż publiczną prawa najmu posiadania części gruntu we Lwowie pod l. 532¹/₄ leżącego, do wyrobienia cegieł p. Józefowi Kreisa wynajętego, w trzech terminach, a to: na dzień 14. października, 11. listopada i 9. grudnia 1850 zawsze o godzinie 3. z południa pod następującymi warunkami:

1) Za cenę wywołania sprzedać się mającego prawa najmu stanowi się wartość przez sądowe ocenienie w sumie 2400 zr. m. k. wymierzona.

2) Kupujący obowiązani będą przed rozpoczęciem sprzedaży 5% to jest 120 złr. m. k. jako zakład do rąk komisji sprzedającej złożyć, któryto zakład najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wracowanym, innym zaś po skończonej licytacji natychmiast zwróconym będzie.

3) Kupiciel obowiązany będzie całą ofiarowaną cenę kupna po odtrąceniu jednakowoż zakładu w 30. dniach od doręczonego so-

bie rozstrzygnięcia na czyn sprzedaży wypać mającego, rachując, do składu tutejszego sądu złożyć.

4) Gdyby najwięcej ofiarujący warunkom licytacji zadosyć nieuczynił, natenczas na jego koszt i niebezpieczeństwo powtórna sprzedaż wspomnianego prawa rozpisana, i takowa jednym zawodem nawet poniżej ceny wywołania sprzedana będzie.

5) Jak tylko kupiciel warunki wyżej ustanowione dopełni, wtedy mu sądowe przyznanie własności wydane, ciężary z tego prawa wymazane na ofiarowany szacunek przeniesione zostaną, a kupiciel w fizyczne posiadanie tego prawa wprowadzonym będzie.

Lwów, dnia 10. sierpnia 1850.

(2216) **Aufforderung.** (2)

Nro. 5523. Franz Zarzycki gewesener Privatbörster bei der Herrschaft Nozdrzec, Sanoker Kreises, von wo er sich im Jahre 1840 unbekannt wohin entfernte, wird hiemit aufgefordert, sich binnen drei (3) Monaten bei dem Sanoker k. k. Kreisamte zur Behebung eines für ihn bei der k. k. Sammlungskasse in Sanok von dem gewesenen Nozdrzecer Gutspächter Johann Bukowski erlegten Schmerzgeldes von 20 fl. C. M. zu melden, oder wenigstens seinen gegenwärtigen Aufenthalt dem k. k. Kreisamte zur Kenntniß zu bringen.

Vom k. k. Kreisamte.

Sanok am 23. August 1850

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 7go do 9go września 1850.

- Bandrowski Adolf, dziecię cyrk. kancelisty, 9 l. m., na tyfus brzuchowy.
- Gamska Joanna, dziecię szewca, 3 mies. m., na konwulsyę.
- Haszewski Michał, dziecię kucharza, 10 l. m., dło.
- Tymnicka Wiktorya, dziecię nauczyciela 9 m. m., na biegunkę.
- Sebinowska Malwina, dziecię krawca, 4 l. m., na konsumeyę.
- Dorosz Proció, dziecię zarobnika, 8 l. m., na puchlinę wodną w mózgowicy.
- Sasiadowna Regina, uboga, 75 l. m., ze starości.
- Oleszyńska Joanna, pokojowa, 34 l. m., na suchoty.
- Kozłowski Józef, rzeźnik, 47 l. m., na apopleksyę.
- Söldner Teodor, c. k. sekretarz przy urzędzie finans., 48 l. m., na tyfus brzuchowy.
- Siemieradzki Rudolf, Dr. filozofii, 24 l. m., na gangrenę krztani.
- Spuler Leopold, dziecię zarobnika, 1 1/2 roku m., na konsumeyę.
- Tarnopolski Jan, 2 god. m., z braku sił żywotnych.
- Malecki Wilhelm, 8 l. m., na tyfus brzuchowy.
- Pasternak Michalina, dziecię stolarza, 1 rok m., na konwulsyę.
- Dębicki Józef, dziecię malarza, 7. m. m., dło.
- Kumarnicka Maria, 6 god. m., z braku sił żywotnych.
- Knapp Karol, czeladnik krawiecki, 20 l. m., na szkrofuły.
- Gura Tomasz, więzień, 37 l. m., na suchoty.
- Drzewiecka Franciszka, zarobnica, 35 l. m., na tyfus.
- Pyza Marya, służąca, 30 l. m., na konsumeyę.
- Kulezycka Marya, małżonka szewca, 50 l. m., na biegunkę.
- Baraniewicz Waleryan, 7 m. m., na biegunkę z wymiotami.
- Tabonat Jan, c. k. expedytor wojenny, 65 l. m., na konsumeyę.
- Hentschel Ewelina, uboga, 57 l. m., na raka w macicy.
- Stojanowicz Joanna, szwaczka, 24 l. m., na suchoty.
- Peter Maryanna, wdowa po żołnierzu miejskim 49 l. m., na suchoty.
- Kogut Bartek, zarobnik, 30 l. m., przez utonienie.
- Malchaczek Marya, uboga, 80 l. m., na raka.
- Augustynowicz Agnieszka, wdowa po woźnym, 89 l. m., ze starości.
- Auer Wilhelmina, dziecię litografa, 4 l. m., na koklusz.
- Ontrobska Angnieszka, dziecię zarobnika, 4 l. m., na biegunkę.

Ż y d z i.

- Breitel Reisel, wdowa po kuśnierzu 85 l. m., na zapalenie wnętrzości.
- Bombach N., dziecię machlarza, 6 dni m., na zapalenie płuc.
- Tarbes Perl, dziecię krawca, 4 tyd. m., na wodę w głowie.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

Zawiadamiam niniejszem łaskawych klientów moich, iż rozporządzeniem ministerjalnem z dnia 13. sierpnia 1850 L. 2144. zostałem mianowany adwokatem krajowym i sądowym we Lwowie, a kancelaryę moją w rynku N. 52. piętro 2. otworzyłem. dnia 13. września 1850.

Dr. Mahl,

adwokat krajowy.

Ich zeige meinen Geschäftsfreunden hiermit an, daß ich mit hohem Ministerial-Erlaße vom 13. August 1850 Z. 2144 zum Landes- und Gerichts-Advokaten für Lemberg ernannt wurde, und meine Geschäfts-Kanzlei am Ringplatz Nro. 52. St. im 2. Stocke eröffnet habe.

Lemberg am 13. September 1850.

Dr. Mahl,

Landes = Advokat.